Nr. 85. Zwölfter Jahrg. Dienstag, 26. März 1867.

Erscheint: Täglich früh 7 Uhr.

Inserate werden angenommen: bis Abends 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr: Marienstraße 13.

Anzeig. in dies. Blatte haben eine erfolgreiche Verbreitung.

Auflage: 13,000 Exemplare.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeldlicher Lieferung in's Haus. Durch die Königl. Post vierteljährlich 22 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.

Inseratenpreise: Für den Raum einer gespaltenen Zeile: 1 Ngr. Unter „Eingesandt" die Zeile 2 Ngr.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Liepsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 26. März.

— In dem Correspondenzblatte des königl. sächs. stenographischen Instituts ist nunmehr über das wiederholt erwähnte, am 18. Februar in Berlin stattgefundene und in mancherlei Weise dargestellte Concurrenzschreiben der Stenographie ein Bericht erschienen, der wohl von Allen bisher gebrachten der richtigere sein dürfte. Es heißt darin: „Nachdem Geh. Regierungsrath Metzel die Bewerber in alphabetischer Reihenfolge an vier Tafeln hatte niedersetzen lassen, erfolgte von demselben das zehn Minuten andauernde Dictat. Daß die Zeitdauer, innerhalb welcher die Uebertragung geliefert wurde, ein wesentlicher Moment für die Beurtheilung war, braucht kaum erwähnt zu werden. Die Uebertragung begann ungefähr 20 Minuten nach 10 Uhr. Um 11 Uhr 26 Minuten wurde das erste Manuscript von Oppermann abgeliefert, 14 Minuten später das von Dr. Bierey, beide Gabelsbergerianer und Mitglieder des kgl. sächs. stenographischen Instituts zu Dresden, und erst 15 bis 20 Minuten später das erste von Stolzescher Seite. Nach einer von zwei Theilnehmern vorgenommenen Auszählung der Wörter kommen im Durchschnitt auf die Minute noch nicht 100 Wörter. Berufen wurden ins Bureau 4 Gabelsberger und 9 Stolzianer." Demnach dürfte wohl der glänzende Sieg welchen sich die Stolzianer zuschrieben, entschieden auf Seite der Gabelsbergerschen Stenographen und des Gabelsbergerschen Systems zu suchen sein.

— In Bezug auf die neulich erfolgte Constituirung eines Vereins der hiesigen Localsänger, Komiker, Pianisten ꝛc. erwähnen wir, daß im Saale der „Deutschen Halle" zu diesem Zweck vier Vorstandsmitglieder, an ihrer Spitze ein Vorsitzender, gewählt worden sind. Sobald das Statut angefertigt ist, wird es der Polizeibehörde zur Ansicht und resp. Genehmigung vorgelegt werden. Zweck des Vereins ist gegenseitige Unterstützung.

— Von Seiten des hiesigen Stadtbauamtes wird uns mitgetheilt, daß die in Nr. 83 d. Bl. gemachte Bemerkung, daß die neue Straße zwischen der Pillnitzer- und Grunaerstraße seiten des Stadtraths in geh- und fahrbaren Zustand zu versetzen sei, eine durchaus irrige sei. Die Herstellung dieser Straße sei vielmehr durch die betreffenden Adjacenten zu bewirken, der Stadtrath übernimmt die Straßen nur dann, wenn sie mit rauhen oder bossirten Steinen abgepflastert sind.

— Drei Feiertage sind verronnen, die in „Buße" begannen und mit der „Verkündigung" einer ernsteren nahen Zukunft endeten. Der Himmel schien diese drei Tage der Muße hinsichtlich der Witterung begünstigen zu wollen. Wenn auch der Montagmorgen unter einer grauen Wolkenverpuppung erwachte, so hatten doch der Freitag und Sonntag freundlichere Gesichter, und auch am gestrigen Feiertage kämpfte die Märzsonne lange mit dem grauen Wollenplaid, um Mittags den Erbenkindern einen Gruß in gefrornen und ungefrornen Regentropfen mit Donnerschlägen gemischt herniedersenden zu können. Der Bußtag war seinem Stande gemäß begangen worden. Die Freuden des Concerts, des Theaters, des Tanzes waren verstummt, aber da draußen in der frischen, reinen Gottesnatur schwärmten die Hunderte umher, die durch die Thore theils zu Fuße gepilgert, theils mit rollenden oder die Elbwogen peitschenden Dampfern, theils im vollgepfropften Omnibus oder in der Droschke „ausgeflogen" waren. Lebendiger zeigte sich der Sonntag und Montag, wo Nachmittags und am Abend Blech und Holz, sei es in Form von Posaunen, Trompeten, Flöten oder Clarinetten, in steter Arbeit sich zeigten. Da flogen die Tactstöcke der Dirigenten über die Notenpulte hin, da rasaunten und dröhnten die Pauken und Trommelschlägel auf den zitternden Kalbfellen herum, daß es eine Lust war; denn auf den Ernst der kirchlichen Erbauungsstunden war die Lust des dois dominica gefolgt. Preußen und Sachsen musicirten an den beliebten Concertorten. Die verschiedenen Schwestern „Scandalia" fanden ihr Publikum, nicht zu gedenken der unzähligen fliegenden Capellen, die da draußen auf den heimathlichen Dörfern den Tanzlustigen ihre Weisen aufspielten, so daß Crinolinen und Stiefelabsatz in Eins verschwammen. Nur die Bewohner der Antonstadt hatten am Montag in den Vormittagsstunden Gelegenheit, sich an den Kriegstraum des vorigen Jahres zu erinnern, da ihnen in den Waldungen an der Königsbrückerstraße durch Trompetensignale, Trommelwirbel und Commandorufe ein besonderes Frühconcert gegeben wurde.

— Der Generalversammlung der Dresdner Gewerbebank, Fröhner u. Comp. lag eine sehr umfängliche Tagesordnung vor die aber trotz sehr lebhafter Debatten in der Zeit von 6 bis halb 1 Uhr abgewickelt wurde. Von Seiten des Directors war durch eine Reihe Circulare den Mitgliedern die Lage des ganzen Geschäfts offen dargelegt worden, so daß die sämmtlichen Verhältnisse, die zur Besprechung kommen konnten, für Jedermann schon vorher klar standen. Die Discussion über den Geschäftsbericht des Directors war eine nur kurze, während der durch Kaufmann R. Müller erstattete Bericht des Aufsichtsrathes über die Geschäftslage und ein durch Kaufmann Harnapp gegebener Vortrag über die Revision des alten Geschäfts (ehemaliger Spar- und Creditverein) lebhafte Debatten hervorriefen. Hierauf legte Advocat Dr. Bähr ein klares Bild von den wider die früheren Vorstände Schöne und Keltsch anhängigen Ersatzklagen vor, was natürlich heftigen Widerspruch von Seiten der Betreffenden erfuhr, ohne daß dadurch die Ueberzeugung der Versammlung ihrer Sache günstiger geworden wäre. Schneidermeister Tirnstein erstattete Bericht über die Verluste aus der früheren Geschäftsperiode und über den Antrag des Aufsichtsrathes, zur Deckung jener Verluste den am 31. März 1865 dem Spar- und Creditvereine angehörig gewesenen Mitgliedern 25 Procent an den bis dahin vertragsmäßig einzuzahlen gewesenen Geschäftsantheilen abzuschreiben. Da jedes Mitglied bis genannten Tag 32 Thlr. für jedes gezeichnete Hundert hatte einzahlen müssen, so waren also jedesmal 8 Thlr. zu kürzen. Obwohl dies für Manche schmerzlich war, so wurde doch der Antrag gegen nur eine Stimme angenommen. Die seit dem 1. April 1865 Eingetretenen trifft dieser Verlust nicht; doch waren auch diese bereit, an jener Last mit zu tragen, um das alte Geschäft möglichst schon 1867 ganz abzuwickeln, indem sie nicht nur die vertragsmäßigen 4 Procent, sondern auch noch weitere 10 Procent des Reingewinnes und endlich noch 245 Thlr. dem Reservefond zuwiesen und indem auch der Aufsichtsrath auf ihm gewährte 373 Thlr. Extraremuneration zu Gunsten des Reservefonds verzichtete. Es machte dies den erfreulichen Eindruck, daß man von dem, was man will, vollkommen überzeugt und gewillt sein muß, das Geschäft mit allen Kräften auf die solideste Basis zu führen. Den Mitgliedern wird diesmal 6 Procent Dividende gewährt. Eine Anzahl zum Besten des Geschäfts vom Aufsichtsrathe entworfene Reglements über Verzugszinsen für restirende Geschäftsantheilraten, über Verwaltung des Reservefonds, über Gewährung von Gruppen-Credit, über Gewährung von Vorschüssen und über Uebernahme und Einziehung geschäftlicher Forderungen wurde ohne längere Debatte genehmigt.

Ueber die Vergütung der Kriegseinquartierung und die deshalb erlassene Bekanntmachung der Einquartierungsbehörde vom 16. d. M. sind vielseitig, sogar von Männern, denen man gehörige Kenntniß der einschlagenden Verhältnisse wohl zutrauen sollte, Urtheile kund gegeben worden, gegen welche, da sie vielen hiesigen Einwohnern großen Schaden bringen können, Einsender dieses im Interesse seiner Mitbürger seine entgegengesetzte Ansicht nachstehend der Oeffentlichkeit zu übergeben sich veranlaßt sieht.

I. Die Vergütung für die Kriegseinquartierung und für sonstige Kriegslasten und Schäden wird nicht von der Commun, sondern lediglich vom Staate gewährt. Nach § 6 des betreffenden Gesetzes wird der Gesammtbetrag dieser Vergütungen für die Stadt Dresden vom Staate dem hiesigen Stadtrathe gegen dessen die Staatskasse gänzlich liberirende Quittung ausgezahlt, welcher die Vertheilung an die einzelnen empfangsberechtigten Einwohner zu bewirken hat. Der Stadtrath kann daher diese Vergütungen nicht eher auszahlen, als bis er das Geld dazu in Händen hat. Die Staatsregierung kann aber diese Vergütungen nicht eher an den Stadtrath gelangen lassen, als bis er weiß, wie viel selbige wirklich betragen. Um dies zu erfahren, müssen natürlicher Weise die betreffenden Kriegslasten und Schäden der Staatsregierung angezeigt werden, weil dieselbe ohne eine solche Anmeldung nicht wissen kann, was an dergleichen Lasten und Schäden der Eine und der Andere von den hiesigen circa 150,000 Einwohnern zu tragen gehabt hat. Als Schlußtermin für diese Anmeldungen ist gesetzlich der 30. März 1867 festgesetzt worden, mit der Wirkung, daß für diejenigen Kriegslasten und Schäden, welche bis zu diesem Tage nicht angemeldet worden sind, eine Vergütung nicht gewährt wird. Es kann also vor dem 30. März d. J. weder eine Schlußrechnung und Zusammenstellung der fraglichen Lasten und Schäden, noch weniger eine Auszahlung der dafür zu gewährenden Vergütungen erfolgen, weil jedem hiesigen Einwohner freisteht, seine Lasten und Schäden noch am 30. März d. J. anzumelden, mithin dieser Tag erst abgewartet werden muß, ehe jene Rechnung und Zusammenstellung abgeschlossen werden kann.

II. Die Berechnung und Zusammenstellung der Kriegslasten ꝛc. und die darnach zu bewirkende Auszahlung kann nicht unbedingt auf die bloßen einseitigen Angaben der Betheiligten hin, die erweislich sehr häufig unrichtig sind, sondern nur erst dann erfolgen, nachdem sich die Behörde von deren Richtigkeit überzeugt hat. Um diese Ueberzeugung zu gewinnen, muß die Behörde die erfolgten Anmeldungen gehörig prüfen und nach Befinden erörtern, wie dies jeder andere halbwegs vorsichtige Mann thut, an welchen von einem Anderen Ansprüche gemacht werden, und unbedingt von denjenigen gefordert wird, welche die angemeldeten Ansprüche nicht aus eigenen Mitteln, sondern, wie hier, mit fremdem Gelde zu bezahlen haben und darüber Rechenschaft ablegen müssen. Diese Prüfung und Erörterung erfordert aber zuverlässige und sonst tüchtige Arbeitskräfte und Zeit. Die verschiedenen einzelnen Einquartierungen theils von größerer, theils von geringerer Kopfzahl hier in Dresden betragen, wie verlautet, circa 100,000. Jede dieser Einquartierungen muß einzeln geprüft und berechnet werden, und zwar hinsichtlich der angegebenen Kopfzahl, der Zeitdauer der Einquartierung und der Art und Weise der Naturalverpflegung. Um zu bemessen, wie viel Zeit hierzu gebraucht wird, mag sich Jedermann selbst fragen, wie viele solcher einzelner Berechnungen und Prüfungen er mit Genauigkeit und Zuverlässigkeit in einer Stunde, in einem Tage zu Stande zu bringen vermag. — — Rechnet man einmal auf jede solche Berechnung und Prüfung im Durchschnitt nur 1 Minute — ob solche genüge, darüber wird bei einem Versuche eine daneben liegende Uhr mit Secundenzeiger die beste Auskunft geben! — und nimmt man an, daß ein Mensch im Stande sei, täglich acht Stunden lang, ohne aufzusehen, aufzustehen oder irgend eine andere Körperbewegung zu machen, unausgesetzt in der fraglichen Weise zu arbeiten, so würde er täglich immerhin nicht mehr als 480 solche Berechnungen ꝛc. liefern können, mithin mindestens 208 Tage, das ist circa 7 Monate brauchen, um jene 100,000 Conti's zu prüfen und aufzurechnen. Hieraus und in Erwägung, daß dutzendweise Anstellung von geeigneten Arbeitskräften hierzu theils an sich, theils bei der Unzulänglichkeit der Localitäten, theils bei der Unentbehrlichkeit der betreffenden Rechnungsunterlagen für die Behörde, theils endlich in Rücksicht auf die der Letzteren hierunter obliegende schwere Verantwortlichkeit unthunlich erscheint, wird Jedermann erkennen, daß auch nach Ablauf des 30. März d. J. die Auszahlung der fraglichen Vergütungen nicht so rasch erfolgen kann, wie so vielseitig gewünscht wird und angenommen zu werden scheint. Indessen sind bei der hiesigen Einquartierungsbehörde in dieser Hinsicht bereits bedeutende Vorarbeiten gemacht worden, die hoffentlich sehr zur Abkürzung des Rechnungs- und Prüfungsgeschäfts dienen werden.

(Schluß folgt.)

Concert von Carl Heß, Pianist,

im Saale des Hotel de Saxe, am 23. März.

Hermes glaubte in der Musik die Ordnung aller Dinge zu finden, und Pythagoras wie Plato sprachen die Ueberzeugung aus, daß Alles im Universum Musik sei. Dies Letztere glauben unsere heutigen Virtuosen und rechnen dazu noch eine gute Einnahme, weil harte Thaler auch gut klingen, und ganz besonders das Applaudiren, das Bravorufen, das ist ihnen Harmonie der Sphären. Ob Herr Heß seine Hoffnung auf eine große Einnahme gestellt, glauben wir weniger; ihm lag jedenfalls mehr daran, dem musikalischen Publikum eine Probe seiner erlangten Fähigkeiten zu geben, um später als Lehrer im Clavierspiel am hiesigen Orte zu wirken. Sein löbliches Vorhaben wurde von Herrn Grützmacher, ersten Celloisten der königlichen musikalischen Capelle, und der Concertsängerin Frau Wernicke-Bridgeman freundlichst unterstützt. Das Programm deutete auf ein sogenanntes historisches Concert, indem in geordneter Reihenfolge Werke von S. Bach, Händel, Haydn, Mozart, Beethoven, Schubert, Schumann, Mendelssohn und Liszt zum Vortrag kamen.

Das Concert begann mit Sonate für Clavier und Viola da Gamba von Bach, der sich später die große Sonate für Pianoforte und Violoncello von Beethoven anreihte. Wir haben im Laufe dieses concertreichen Winters vorzüglich viel von Beethoven hören müssen und können hinsichtlich seiner Sonaten, besonders aber seiner Quartette, eine Bemerkung nicht unterdrücken. Hört man Eins oder das Andere dieser Sachen in Concerten und Soireen vor einem großen gemischten Publikum, so ist man zu sehr davon überrascht, denn diese Musik überflügelt so sehr jede andere dieser Gattung, daß bei solchen Gelegenheiten entweder nur unser Geist, oder nur unser Gemüth vereinzelt und auf Momente davon angezogen wird; es kommt zu keinem Totalgenuß. Wer also vorzüglich Beethoven ganz kennen lernen will, muß ihn nicht im Concertsaale allein, sondern auch im engeren, rein musikalischen Zirkel gehört haben. Man genießt sie erst recht, wenn man sich einige Zeit anhaltend damit beschäftigt. Auf genannte Art sich mit den Schöpfungen dieses unsterblichen Instrumentalisten vertraut zu machen, ist freilich nur Wenigen vergönnt, und so müssen wir immerhin den Veranstaltern öffentlicher Concerte, vorzüglich den von Herrn Wasielewsky geleiteten Trio-Soireen, dafür Dank zollen.

Es hieße Eulen nach Athen, oder Pianisten nach Dresden tragen, wollte ich über die bekannte Virtuosität des Herrn Grützmacher auf dem Cello noch Worte verbrauchen. Sein Ruf steht ebenso fest, wie der Satz, daß Frau Wernicke-Bridgeman

eine trefflich geschulte Sängerin ist. Im Bereich des Liedes nur treffe sie gefälligst eine strengere Wahl, denn das Schubert'sche Lied „Aufenthalt" nahm sie viel zu schnell, während sie mit dem Lied von Haydn „The Mermaid's Song" einen durchschlagenden Erfolg erzielte, wie denn überhaupt das Naive ihr weit mehr zusagt. — Herr Heß ist ein mit technischer Fertigkeit ausgerüsteter Pianofortespieler, was er besonders in dem Liszt'schen Werke: „Legende, der heilige Franciscus auf den Wogen schreitend", bekundete. Nur ist ihm die Technik nicht das Mittel, um die Poesie der Musik zur Erscheinung zu bringen, was sich gleich in der Bach'schen Sonate bemerkbar machte. Zweitens schlägt er den Baß nicht immer gleichzeitig mit an, sonst aber hat er Anspruch auf Anerkennung, die freilich von Denjenigen nicht zur Geltung kommen konnte, welche wenige Tage vorher an selliger Stelle Zeuge von dem unvergleichlich schönen Spiel eines Reinecke waren.

Theodor Drobisch.

Lehrer- oder Lehrerinngesuch.

In eine einfache bürgerliche Familie bei Dresden wird für 1. Mai zur Erziehung von zwei im Alter von 9 und 10 Jahren stehenden Mädchen und einem sechsjährigen Knaben ein Lehrer oder eine geprüfte Lehrerin gesucht. Beansprucht wird, daß die Kinder außer in den Elementarwissenschaften in der französischen Sprache und im Pianofortespiel, womöglich auch im Turnen, unterrichtet werden und daß die Hausfrau eine wirksame Unterstützung in der sittlichen Ausbildung der Kinder finde. Dagegen werden eine angenehme häusliche Stellung und ein entsprechender Gehalt zugesichert. Adressen (mit Angabe der bisherigen Wirksamkeit und des beanspruchten Honorars) werden in der Expedition dieses Blattes erbeten unter C. H. E.

Drainröhren

von Thon, gute Waare, liefert zu billigsten Preisen auf alle Stationen der Leipzig-Dresdner Eisenbahn und weiter

Hübel, zu **Holzhausen** bei Liebertwolkwitz.

Geld sofort

in jeder Betragshöhe auf alle gute Pfänder Nr. 13 II. große Schießgasse Nr. 13 II.

Oeffentlicher Dank

an den Schneidermeister und Lehrer der Zuschneidekunst Herrn F. W. Emmerich aus Dresden, z. Z. in Leipzig.

Auch wir können nicht unterlassen und fühlen uns gedrungen, nach beendetem Cursus und bestandener Prüfung Ihnen, geehrter Lehrer und Meister, unseren Dank und Anerkennung öffentlich auszusprechen. Durch Ihren Unterricht sind wir in den Stand gesetzt, allen Anforderungen in der Zuschneidekunst zu entsprechen. Was wir jetzt in Kurzem gelernt, gehört zu den überraschendsten Resultaten einer Lehrmethode und wohl als das beste und sicherste zu bezeichnen ist, und daher jedem Fachgenossen zu empfehlen.

Leipzig, im März 1867.

F. Jos. Repp aus Ochsenfurt a./M.
Max Ganz jun. aus Leipzig.
Julius Lange aus Leipzig.
Wilhelm Lorenz aus Leipzig.
Georg Locker aus Greiz.
Franz Werner aus Leipzig.
Vanoh aus Wurzen.
G. Conrad Ege jun. aus Leipzig.

Billige

Handtücher à Elle 22 Pfge., 4/4 □ rothe Bettzeuge à Elle von 3½ Ngr. an, sowie Leinwand in weiß u. bunt, Inlet, Drell, buntgedruckte Schürzen, Matrosenleinen, weiß u. bunt, zu Wischtücher u. a. m., empfiehlt sehr billig im Ganzen u. Restern

Julie verw. Schreiber
Johannesplatz Nr. 18.

Grösste Auswahl. Billigste Preise.

Für die Frühjahrs-Saison

empfehle mein bedeutendes Lager von

Mull-, Sieb-, Gaze-, Flocke-

und gestickten Schweizer

Tüll- und Mull-Gardinen,

vorzüglich gute dauerhafte Waare, ganz neue Dessins.

J. H. Bluth aus Schneeberg,

48 Pragerstrasse 48,

Spitzen- und Stickereien-Fabrik.

Stärkengasse Nr. 25. sind zu vermiethen und Ostern zu beziehen in der 1. und 2. Etage: 2 freundliche Stuben mit Kammern und allen Zubehören für den Preis von 66 Thlr. Näheres beim Hausmann 3. Etage.

Eine neue Kettenstich-Nähmaschine

sehr gut arbeitend, ist Verhältnisse halber äußerst billig zu verkaufen. Mühlengäßchen Nr. 5 2. Etage

Ein Schreibsekretair

mahagoniart. gem. und gut erhalten, steht für den billigen Preis von 10½ Thaler zum Verkauf, sowie ein Kirschbaum-Kleidersekretair Kommoden zu 3½ und 4 Thlr Schäferstraße 65.

Eine gebildete Dame in gesetzten Jahren, von anspruchslosem sanften Character, wünscht die Bekanntschaft eines alten achtbaren Herrn. Alleinstehend würde alles gethan, eine glückliche Häuslichkeit, verbunden mit der sorgsamsten Pflege zu erlangen.

W. St.
in der Exp. d. Bl.

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich meine bisherige Wohnung, Schäferstraße Nr. 61, verlassen und nach Nr. 11 in derselben Straße verlegt habe. Gleichzeitig empfehle ich mich mit einer Auswahl neuer und gebrauchter Meubles, solid und gut gearbeitet, zu möglichst billigen Preisen.

F. Wolke.

Königliches Hoftheater

Dienstag, den 26. März:
Der Liebestrank. Komische Oper in 2 Aufzügen. Musik von Gaetano Donizetti. — Unter Mitwirkung der Herren Rudolph, Dettmer, Scaria; der Damen: Jauner-Krall, Weber.
Anfang ½7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.
Mittwoch, den 27. März: Die Zeichen der Liebe. — Der Winkelschreiber. Lustsp.

Zweites Theater.

Altstädter Gewandhaus 1. Etage.
Dienstag, den 26. März:
Benefiz für Fräulein Hermine Kellmann. Deutsche Modedamen, oder Nur französisch. Original-Lustspiel in 5 Aufzügen von Carl Görlitz. Hierauf:
Hermann und Dorothea. Vaudeville-Posse mit Gesang in 1 Akt von A. Weirauch. Musik von A. Lang.
Anfang 7 Uhr. Ende 9½ Uhr.

Nachtwachen d. freiwilligen Turnerfeuerwehr Altst.: Brettestr. 7. Neust.: Louisenstr. 56

Strohhüte u. Façons

in den neuesten Dessins billigst: Ostra-Allee Nr. 1 im Laden.

Hüte werden gut und billig vorgerichtet und gewaschen.

Zur gefälligen Notiz für

Brustkranke.

In **Bautzen** hat den alleinigen Verkauf des weltberühmten

Dr. med. Hoffmann'schen weissen Kräuter-Brustsyrup,

in Flaschen
à 1 Thlr.,
à 15 Ngr.,
à 7½ =

Herr **Wilh. Jacob.**

Eine große Partie Jagd-, Reit-, Contor-, Garten-, Kneip- und Bummel-Röcke

empfiehlt von 1 Thlr. 15 Ngr. an bis 2 Thlr als etwas äußerst Practisches und Billiges

C. Müller,
Hauptstraße 6.

Ein **Knabe,** welcher die **nöthigen Schulkenntnisse** besitzt, kann zu **Ostern** d. J. in der **Gärtner'schen Buchdruckerei** (gr. Brüdergasse 11 1. Et.) als **Schriftsetzer-Lehrling** placirt werden.

Ernst Kaden.

Cigarren en gros.

Comptoir: Seestrasse Nr. 14 I. Etage.

Ausgewöhnlich billige Preise. — Grösste Coulanz.

Pfälzer Cigarren	von 3½ Thlr.	ab pro Mille,
Java mit Pfälzer	„ 5½ „	„ „ „
Ambalema mit gemischter Einlage	„ 5¾ „	„ „ „
„ „ reiner Brasil-Einlage	„ 6½ „	„ „ „
„ „ Felix Brasil-Einlage	„ 7½ „	„ „ „
„ „ Cuba-Einlage	„ 9½ „	„ „ „

Bei Abnahme **größerer Parthien Extrapreise.**

Ca. 120 bessere Sorten, als: **Ambalema, Seedleaf, Domingo, Carmen** 2c. mit **Cuba** oder **Havanna, Vara, Havanna** u. s. f. bis zu den feinsten **importirten Imperiales** nach **Preiscourant** zu verhältnißmäßig **billigen** Preisen.

Cigarren, die nicht ganz nach Wunsch der geehrten Abnehmer ausfallen, tausche ich stets gern um oder gebe auf Verlangen den Kaufpreis zurück.

Bei **billigen** Sorten berechne ich von **100 Stück ab** und bei **feineren** von 25 Stück ab den Millepreis.

Auf frankirte Bestellungen versende ich Muster **franco,** geringere Qualitäten **franco** und **gratis.**

Proben in jeder beliebigen Anzahl.

Der Gasthof zur grünen Tanne

an der Königsbückerstr. allhier, ganz in der Nähe des Schlachtviehmarktes gelegen soll vom 1. October 1867 ab verkauft oder verpachtet werden. Näheres darüber gr. Brüdergasse Nr. 16 Parterre.

Alle älteren und verfallenen Pfänder bitte ich zu prolongiren oder einzulösen, da sonst ich dieselben am 1. April in die Auction geben muß.

K. Lehmann,
Pfandgeschäft, Seestraße 18.

Eine fein gegliederte goldene Uhrkette

im Auftrage billig zu verkaufen. Waisenhausstr. beim Goldarbeiter **Voges.**

Strohgarnituren, Agraffen und Besätze in den neuesten Dessins, zum Putz der Damenhüte, empfehle ich in großer Auswahl; auch sind wieder vorräthig **Stroh-Kugeln, Eicheln, Schnure, Schnürchen** und **Roßhaarschnürchen** für Modistinnen und Blumenfabrikanten

Ostra-Allee Nr. 1 part. im Thurmhaus.

Fussboden

werden schnell und hart trocknend, 2 Mal gestrichen Q.-Elle 15 Pf., auch werden Möbel

fein polirt u. lackirt,

gemalt u. reparirt.

Leonhardt, Fischhofplatz 18.

Auf das den 29. d. M. durch Antrag der Erben unter sehr günstigen Bedingungen zur Versteigerung kommende, sich auf der Martinstraße 3 befindliche **Haus- u. Gartengrundstück,** welches sich seiner Lage halber nicht nur für Privat-, sondern auch Geschäftsleute eignet, wird hierdurch besonders aufmerksam gemacht.

Wirthschafterin-Gesuch.

Sofort wird eine Wirthschafterin von angenehmem Aeußern und in mittlern Jahren, welche im Kochen nicht unerfahren und auch die Erziehung der Kinder übernimmt, gesucht Adr. bittet man in der Exp. d. Bl. bis zum 28. d. Mts. unter Adresse **S.** niederzulegen

Wagen.

1 Chaise, viersitzig, gedeckt, 1 Halbchaise, stehen billig zu verkaufen.

Schäferstrasse 5.

Die Korbwaaren- u. Strohhut-Fabrik

20 Wilsdrufferstrasse 20.

empfiehlt ihr **berühmtes** assortirtes **Lager** in feinsten und neuesten **Luxuskörben,** sowie alle in diesem Fach einschlagende Artikel.

Strohhüte neuester englischer und französischer Façons in größter Auswahl, sowie **getragene Hüte** werden schnell und schön **gewaschen, gefärbt** und **modernisirt.**

H. Popp.

Wagen-Verkauf.

Eine neue dreisitzige leicht fahrende Möbelwagenbrische, desgl. ein starker Handbaumwagen. Näheres Terrassengasse 14. 2. von 12—3.

Tafellieder, Toaste, Briefe, Gesuche 2c.: Rosenz. 23. II.

Achtung.

Ein starker Arbeits-Wagen, 5' breite Räder, steht zu verkaufen od. zu vertauschen. Auch wird daselbst ein Kutscher gesucht. Schönbrunn. Str. 8.

Ein kräftiges Mädchen

wird in Arbeit gesucht zum Ausschlagen. Ostra Allee Nr. 1. im Thurmhaus.

Bair. Schmalzbutter
Schles. Salzbutter,

à Pfd. 7½ Ngr.
im Kübel billiger.

Ungar. Schweinefett
à Pfd. 7 Ngr.

Amerik. Schweinefett
à Pfd. 6 Ngr.

Albert Herrmann,
gr. Brüdergasse 12. zum Adler.

Gemahlener Melis

das Pfd von 38 Pf. an,
braune Farin à Pfd. 36 Pf.,
do. Candis à „ 5 Ngr.,
weißer do. à „ 72 Pf.,

K. Max. Vanille
à Lth. 5 und 8 Ngr.,
à Stange 1 und 2 Ngr.

Albert Herrmann,
große Brüdergasse 12 zum Adler.

Confirmanden-Röcke

und **Hosen** sind billig zu verkaufen. Rhänitzgasse 20. 2. Et. rechts.

Palmzweige,

billigst. Papiermühlengasse 12.

Neues Salon-Feuerwerk, (welches in ganz gefahrloser Weise in jedem Zimmer zu bewerkstelligen ist) als: Cholera-Männchen (neues Hinterladungs-System), Vesuv-Thee, Japan. Blitzröhren, kleine Feuerpyramiden mit bengalischer Beleuchtung, Fire Crakers, Perl-Fontainen, Gold- u. Silberrosetten, Damenpistolen, Sternschnuppen, Jupiterblitze, Magnesium-Licht, chinesisches Wunderpapier um Gras wachsen zu lassen, Pyro-Cigarren, Düppelpapier, Pharao's Wunderschlangen etc. etc. zu billigen Preisen bei

H. Blumenstengel, Nr. 17 Galeriestraße Nr. 17 vom Altmarkt herein linke Seite.

Ernst Kaden.

Cigarren-Engros.

Comptoir: Seestrasse Nr. 14 erste Etage.

Einen größeren Posten

Havanna-Ausschuss,

pr. Mille 12 Thlr., pr 1/10 Mille 1 Thlr. 6 Ngr.

Proben in beliebiger Anzahl

Eine Parthie

Möbel-Kattun,

Elle schon zu 3, 3½, 4 und 4½ Ngr.,

desgl. mit Kanten,

Elle zu 4½ und 5 Ngr., und

8/4 Vorhang-Köper,

Elle zu 7 und 7½ Ngr.,

(Rester zu 5 Ngr) empfiehlt ebenso als sein Lager preiswerther

halb- und ganzwollener

Damaste

Adolph Renner,

Altmarkt Nr. 9, Eckhaus der Badergasse.

Wein-Offerte.

1863er rother Ofener die Flasche incl. à 11 Ngr, der Eimer 25 Thlr.,
1859er Carlowitzer Auslese die Flasche incl. 16 Ngr.,
1859er Nat. Ruster, die Flasche incl. 16 Ngr.,
bei Entnahme von 12 Flaschen 10 Procent Rabatt.

Julius Adler,

Königsbrückerstraße 83.

Ernst Hübner,

Frauenstrasse Nr. 23,

empfiehlt sich

zu Anfertigung jeder Art Wäsche.

Herrenhemden schön passend nach Maß.

solide Stoffe und billigste Preise.

Außerordentlich billig.

Durch Gelegenheit erhielt ich dieser Tage einen Posten **Havanna-Cigarren,** die ich den geehrten Herren Rauchern hierdurch bestens empfehle. Besonders hervorzuheben sind:

Nr. 10	**Havanna Londres**	à Stück	5	Pf.
„ 14	**Trabuko Regalia**	à „	6	„
„ 32	**dito**	à „	6	„
„ 33	**Regalia**	à „	6	„
„ 34	**Trabuko**	à „	4	„

Ferner eine gute reine **Ambalema-Cigarre,** St. 3 Pf, bei Abnahme von 10 Stück 2 Ngr. 5 Pf., bei 25 Stück 6 Ngr.

H. Maake, Tabak- und Cigarrenhandlung
große Kirchgasse 1, Bazar

Robert Süssmilch's

berühmte und feinste **Ricinusölpomade, Toilette- und Zahnseife,** welche von Jahr zu Jahr sich einer immer größern Anerkennung bis weit über Deutschlands Grenzen erfreut, ist in Dresden stets frisch in folgenden Niederlagen zu beziehen:

Herm. Rech, Altmarkt 10.
J. Herrmann, am Elberge.
E. Meizer, Ostraallee 40 u. Leschwitz.
Gec. Schauer, Dohnaplatz 16.
T. Zschech, Schäferstr. 66.
W. Koch, Annenstraße 5.
F. E. Böhme, Dippoldiswaldaerpl.
A. Zestermann, Schloßstraße 5.
H. Rehfeld, Buchs., Hauptstr. 19.
C. Haselhorst, Meißnerstraße 21.
C. Heckel, Pragerstraße 6.
A. Krull, Handschuhm., Sporerg.
A. Schwerdgeburth, Rosenw. 67.
H. Thamm, Coiff., gr. Schießg. 3.
T. F. Seelig, Parf.-Hdl. Seestr. 5.
A. Gutte, Mühlhofgasse 1.
J. Dümler, Alaunstraße 8.
Ernst Kaiser, Johannisstr. 8.
Jul. Fischer, Ferdinandsplatz.
Al. Hermann, Josephinenstr. 1c.
Hauptdepot Falkenstraße 6 part.

Firma. **Firma: Gebrüder Süßmilch.**

Seidene Taft- und Sammetbänder

zu bekannten billigen Preisen.

Perlbesätze,

Garnitur von 8 Ngr.,
Stück zu 20 Ellen von 7½ Ngr. an.

Corsets

mit Mechanik, von Bleicher & Co.,
Stück von 20 Ngr. bis 2 Thlr.

Heinr. Hoffmann,

28 Freibergerplatz 28.

Pferde-Verkauf.

Elegante Reit- und Wagenpferde stehen zum Verkauf.

Glacisstrasse 13 a.

Unterricht in der französischen Sprache wird ertheilt. Böhmische Straße Nr. 15. 3. Et.

---

39. gr. Ziegelgasse 39

Einkauf von Knochen, Lappen u. s. w.

Ein Bottig,

ganz neu, von gesunden Eichenholz, 3 Ellen weit, 7/4 Elle hoch, 2" stark, für Gerber, Färber oder Brauer passend, ist billig zu verkaufen. Auskunft ertheilt die Exp. d. Bl.

Fabrik und Lager

eiserner Bettstellen

Alexander Harnisch,
Annenstraße 13

Ein Billard

nebst Zubehör, alles in gutem Stande, ist billig zu verkaufen oder gegen ein kleineres zu vertauschen. Alles Nähere Palmstraße 25, Part., Dresden.

Echt Erfurter Riesen-

Spargelpflanzen,

schön und stark, empfiehlt

Emil Liebig,
Blasewitzerstr. 15.

Alle Arten Malerei

von der elegantesten bis zur einfachsten Zimmer- und Holzmalerei, sowie Oelanstrich und Fußboden werden schnell, dauerhaft und billig gefertigt.

Pillnitzerstraße 16, 1. Et.

Gebrauchte Meubels, Sophas, Bodenrummel, sucht zum höchsten Preise zu kaufen. gr. Brüdergasse 30. 1. Etage.

Ein **Musikwerk,** 4 bis 6 Stück spielend, sucht man zu kaufen. Schössergasse 21. 1. Et.

Haus-Verkauf.

Ein Haus in einer kleinen Stadt, in welchem seit 30 Jahren Handels-Geschäfte betrieben worden sind, soll unter sehr günstigen Bedingungen verkauft werden. Das Nähere ist auf Franco-Anfragen unter **R. 100** in der Exped. d. Bl. zu erfahren.

Fichten-Saamen.

sehr keimfähig, ab- und unabgeflügelt, wird gegenwärtig aus Zapfen frisch aufbereitet, und verkauft. Die Holzsamengewinnungs-Anstalt des Ritterguts **Schmiedeberg** bei Dippoldiswalde.

Contobücher,

Albums, Notizbücher, Portemonnaies, Cigarrenetuis, Brieftaschen, Briefmappen, Necessaires, Damentaschen u. dergl. mehr empfiehlt billigst

J. H. Richter,
Buchbinder u. Galanteriearbeiter,
am Neumarkt.

Geld auf Waaren und alle guten Pfänder.
Nr. 1. kl. Meißnergasse.
3. Etage. Nr. 1.

Presse gesucht.

Eine starke eiserne Presse wird gesucht:

Rampische Straße Nr. 7 part.

---

1 flotte Restauration

ist **sofort käuflich** zu übernehmen Adr. niederzulegen **R. M. 30.** Exp. Dresdner Nachrichten.

Für Bäcker.

Häuser mit schönen Bäckereien in sehr guten Geschäftslagen in Dresden und dessen Nähe, sind mit 3—4000 Thlr. Anzahlung preiswürdig zu verkaufen durch **C. Hamann,**
Mathildenstraße 41 part.

Gesuch.

Neue oder gebrauchte Gartentafeln und Bänke, passend in Restaurations-Garten, werden zu kaufen gesucht.

Adressen abzugeben Pirnaische Str. Nr. 3 beim Fleischer **Günther.**

Ein **gut gerittenes Pferd,** auch im Zuge gehend, steht preiswürdig zu verkaufen:

Carlstraße Nr. 5b.

Reelles Heirathsgesuch

Ein Dresdner Bürger, 28 Jahr alt, Inhaber eines schönen Geschäfts, wünscht sich zu verheirathen. Junge gebildete Damen von gutem Character und einigem Vermögen, wollen ihre werthen Adr. nebst Photographie unter Chiffre **„Hoffnung 1"** in der Exped. d. Bl. bis zum 30. März d. J. gefl. niederlegen. Strengste Discretion wird zugesichert.

Reitpferd,

schwarzbraun, militärfromm, zum Zuge sich eignend, zu verkaufen in **Dresden, „Stadt Coburg"** vom Dienstag den 26. März Nachmittags 1 Uhr an.

Logis

zu verschiedenen Preisen auf 1. April d. J. zu beziehen, sind im **Central-Logis-Nachweisungsbureau** gr. Kirchgasse 4, 1. vorräthig.

In ein renommirtes Putz-Geschäft wird eine gewandte u. solide Directrice gesucht. Das Näh. Ecke des Rosenwegs, Jagdweg 1, II.

Pferde-Verkauf.

Ein Paar gut eingefahrene Schimmel, 11 Vtl. hoch, 5- und 6jährig, desgl. ein brauner Wallach und eine braune Stute, beide gute Einspänner und letztere gut geritten, sind zu verkaufen Pragerstraße 47 im Hofe.

Unterhosen, Camisols, Strümpfe,

in Wolle und Baumw. empfiehlt billigst

Julius Hauke,
6. Landhausstr. 6.

Damenhüte

in Seide und Stroh, neuester Façon, zu den billigsten Preisen empfiehlt das Putzgeschäft Gr. Kirchgasse 6. Getragene Hüte werden sauber umgearbeitet.

Strohhüte

werden schön und billig gewaschen, nach neuester Façon umgenäht und geschmackvoll ausgeputzt im Putzgeschäft Gr. Kirchgasse 6.

Samen-Kartoffeln.

Zu verkaufen sind mehrere Malter gute ausgelesene Samenkartoffeln, vorzüglich zeitige weiße Bisquit-, sowie die großen rothen Zwiebel Kartoffeln.

Proben können bei mir eingesehen werden.

Dresden, Webergasse 10, 2 Tr.
Fr. Hänel.

Milch-Gesuch.

Von einem Rittergut wird täglich regelmäßig Milchlieferung gesucht.

Adressen wolle man gefälligst in diesem Blatt unter **„Milch-Gesuch"** niederlegen. Schnelle Offerte ist erwünscht, Zahlung prompt.

Ein Productengeschäft ist wegzugshalber zu verkaufen. Das Nähere Fleischergasse Nr. 2, Part.

Auktion.

Im Gute Nr. 14 in Gruna bei Dresden sollen Freitag und Sonnabend den 29. und 30. März d. J. von halb 9 Uhr an, nachbenannte Gegenstände durch die Ortsgerichte an die Meistbietenden gegen baare Zahlung versteigert werden, als: 5 Pferde, 7 Kühe, 1 Kalbe, 2 Wirthschaftswagen, 1 Handwagen, Egger, Pflüge, Hacken, Hemmketten, 50 Schock Schüttstroh, einige Schock Gebundstroh und mehrere Wirthschaftsgeräthe.

Kauflustige werden höflichst eingeladen.

Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein hiesiger Restaurateur und Hausbesitzer, Anfangs 30er Jahre, sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin, weil es ihm an Zeit und Gelegenheit fehlt, sei es Jungfrau oder Wittwe. Häuslicher Sinn, guter Character und ein Vermögen von 1600 bis 2000 Thlr. wäre erwünscht. Das Geld wird hypothekarisch sicher gestellt. Gefällige Adressen unter Chiffre B. K. 2 in der Expedition d. Bl.

Zwei größere Stuben, eine kleinere mit Alkoven, Küche und Kammer 2c. sind vom 1. April an oder später zu vermiethen. Näheres in der Exped. der „Dr. Nachr".

Billig zu verkaufen ist ein Pianoforte, ein Sopha, zwei Tische, Stühle 2c. Gr. Brüdergasse 30. 1. Et.

Circusstraße Nr. 7 können in einer gebildeten Familie vom 1. April an noch einige Kinder in dem Alter von 4 bis 6 Jahren am Elementarunterricht, Französischen und anderen nützlichen Beschäftigungen Theil nehmen. Der Unterricht findet in den Vormittagsstunden von 10 bis 12 Uhr statt.

Näheres Struvestraße 5, 3. Etage.

Ein Haus

mit Verkaufsladen und Werkstätte, in guter Lage der Pirn. Vorst., in welchem sich z. Z. ein Productengeschäft befindet, ist für 4500 Thlr. mit 800 bis 1000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen durch **C. Hamann,** Mathildenstraße 41, Part.

Eine Decimalwaage,

zu 60 Ctr. Tragkraft, ist billig zu verkaufen. Näheres Lüttichauer Straße Nr. 26. Parterre, links.

Eine sichere Existenz

für einen thätigen und reellen Mann aus dem Arbeiterstande, welcher über ca. 500 Thlr. verfügen kann, wird demselben durch Eintritt in ein schon länger bestehendes Geschäft in einer Provinzialstadt gegen Sicherstellung und guten Verdienst geboten. Adressen mit Angabe der Verhältnisse werden unter R. S. 10 p. r. Freiberg sofort beantwortete.

Eine

viersitz. Halb-Chaise,

fast neu, steht zum Verkauf Unterer Kreuzweg Nr. 3.

Eine ganz neue Nähmaschine, neuester Construction, mit vollständigen Apparaten, ist wegen Todesfalls billig zu verkaufen. Näheres Friedrichstraße Nr. 50, Parterre.

Ein **Eckhaus** in **Dresden,** an zwei lebhaften Straßen, ausgezeichnete Baustelle, mit großem Hofraum, welches sich besonders zur Destillation, Schankwirthschaft, sowie für Holzhändler eignet, indem ein derartiges Geschäft schon darin flott betrieben wird, soll wegen Wegzugs des Besitzers mit Inventar und Vorräthen verkauft, und soll sofort übernommen werden.

Nur Selbstkäufer, welche eine Anzahlung von 1500 bis 2000 Thlrn. leisten können, bittet man, Adressen unter **A. L.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Schmuckfedern

eigener Fabrik, **Strauß-** sowie **Fantasie-Federn,** bei Engros-Einkäufen bedeutend billiger:

Ostra-Allee Nr. 1 im Laden.

Federn werden schnell und gut aufgearbeitet.

Brauns Hotel.

Morgen Mittwoch den 27. März
zur Erinnerung an Ludwig von Beethoven
(gest. den 26. März 1827)

Extra-Concert

vom Stadtmusikchor
unter Mitwirkung des Pianisten Herrn **Bamberger.**
Anfang **7 Uhr.** **Braun.**

Große Wirthschaft des K. großen Gartens.

Heute Sinfonie-Concert

vom Stadtmusikchor unter Direction des Herrn Stadtmusik-Director **Erdmann Puffholdt.**
Sinfonie F-dur von L. v. Beethoven.
Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Ngr. **W. Lippmann.**

Anfang 6 Uhr. **Restaurant** Anfang 6 Uhr.

Königl. Belvedere

der Brühl'schen Terrasse.

Abend-Concert

von Herrn **Musikdirector Gustav Franke** mit seiner Capelle.

Anfang 6 Uhr. **Concert-Programm.** Entree 2½ Ngr.

Characteristischer Marsch v. Fr. Schubert.
Ouverture zu „Das ländliche Fest" von Boieldieu.
„Soldaten-Tänze", Walzer v. J. Lanner.
Finale aus „Oberon" v. C. M. v. Weber.
Ouverture zu „Die Heimkehr aus der Fremde" v. Mendelssohn-Bartholdy.
„Heitere Lebensbilder", Walzer v. J. Strauß.
Chor aus „Tannhäuser" v. R. Wagner.
Dresdner Polka v. G. Franke.
Ouverture zu „Semiramis" v. Rossini.
„Gajetana-Tänze", Walzer v. J. Gungl.
Chor und Triumph-Marsch aus „Der Wald bei Hermannstadt" v. Westmeyer.
Vivat! Quadrille v. J. Strauß.
„Humoresken", Potpourri v. Riede.
„Taubenflug", Walzer v. Fahrbach.
Chor aus den Lombarden v. Verdi.
„Un bougnet", Polka-Mazurka v. J. Gungl.

Täglich Concert von obiger Capelle. **J. G. Marschner.**

Vorzüglichste Bedienung
im

Haarschneiden, Frisiren und Rasiren.

American Champooing. Brosse electrique.

Friction sanitaire. Brosse magnétique.

Amerikanische Kopfwaschung.

Maschinen-Bürste
für sämmtliche Toiletten.

Douchen und Brausen.
Bain chaud.
Separate Salons pour Dames.
English spoken. On parle français.
Parfumeries véritables.
Prix fixe.

Herrmann Kellner & Sohn,

K. S. Hof-Friseure,
Schloßstraße 4.

Den Herren Böttchern und Brauereibesitzern empfehle ich zu gefälliger Beachtung mein großes Lager

eichener gespaltener Faßhölzer,

welche in allen Gattungen stets zu den billigsten Preisen von mir zu beziehen sind.

Ernst Sparmann,

Dresden, Poppitz 26.

Transport-, Lager- und Standgefäße

in allen Größen und Dimensionen liefert stets rasch, billig und unter Garantie solidester Arbeit

Ernst Sparmann,

Böttchermeister, Dresden, Poppitz 26.

Restaurant z. Bairischen Brauhaus

empfiehlt heute zum **Rossmarkt,** ein ff. Glas **Bockbier, Bratwurst mit Sauerkraut.**

Hochachtungsvoll **T. Peisker.**

Wissenschaftlicher Cyclus.

Mittwoch den 27. März Abends 7¼ bis 8½ Uhr im **Zwingersaale.** Schlußvortrag dieses Semesters Dr. **Drechsler:** „Vergleich zwischen den französischen Encyclopädisten und dem deutschen Philosophen **Kant.**" Die Lebensweise und die Lebensregeln der **Encyclopädisten.** (Mittheilung einer im **Holbach**'schen Gesellschaftskreise geführten Unterhaltung. Mittheilung der „Rede der Natur an die Menschheit" aus dem „System der Natur".) Die Lebensweise **Kants** und die Grundideen seiner Philosophie.

Eintrittsbillets: (nummerirter Platz 20 Ngr.): in der **Arnold**'schen Buchhandlung, (nicht nummerirter Platz 10 Ngr.): in den Buchhandlungen der Herren **Burdach** und **Höckner** und am **Eingange** in den Zwingersaal.

Das Directorium des wissenschaftlichen Cyclus
durch **Dr A. Drechsler**

Neuheiten

in **Sonnenschirmen, Entoucas** und **Fatredeux** empfiehlt zu bevorstehender **Saison** in größter Auswahl und civilen Preisen

Schloßstraße 29. **A. S. Wallerstein.** Hotel de Pologne gegenüber.

Zum Quartal-Umzug

empfiehlt

der gelbe Dienstmann-Verein

seine Mannschaft zum **Möbeltransport** in und außer der Stadt mit und ohne Möbelwagen, und sind Bestellungen, dem großen Andrange wegen, möglichst rechtzeitig in unserem

Haupt-Comptoir große Kirchgasse 9 part.

Annahmestellen: Trabantengasse 1 prt. nach dem Schützenplatz heraus in Victualiengeschäft und in **Neustadt:** Königstraße 3 prt. im Hofe anzubringen. **Carl Leinert,** Vorstand

---

Robert Lamm,

Ostra-Allee 35, Ecke der kl. Packhofstraße,
Niederlage Böhmischer Tafelbutter

empfing eine frische Sendung von vorzüglicher Qualität in großen und kleinen Kubeln à Ctr. 21½ Thlr., ausgewogen 7 Ngr. pro Pfd.

Robert Lamm,

„zum goldenen Lamm".

Auction. **Mittwoch** den 27. März von Vormittags 10 Uhr an sollen **große Brüdergasse Nr. 27 erste Etage**
15,300 Stück div. abgelagerte Cigarren, 30 Pfd. türk. Tabak, 340 Fl. verschiedene f. Weine, 221 Fl. f. Jam.-Rum, Arac de Goa und Cognac versteigert werden durch
Adv. **F. Th. Schmidt.** Assess. Sächs. Notar

Auction. **Donnerstag den 28. März** Vormittags von 10 Uhr an sollen in hiesiger Königl. Bezirksgerichts-Auction — **Rampeschestraße Nr. 21 im Glassalon** — Veränderung halber nachbenannte

neue Kleiderroben, wollene Waaren, Rock- und Hosenstoffe,

als: Roben in Wolle, Grenadine, Mozambique, Mull, Gaze, einige Weben Hautleinen, Rester in Buckskin, schwarzem und grauem Tuch, Tüffel 2c., ff. gewirkte 12/4 Umschlagetücher, Cachemir- und Lorp-Chales, Plaids, glatte und gebogte Gardinen, Cassenet, Futterzeuge und Barchent, wollene Fanchons, Unterärmel, Jaden und Socken, sowie einige Plüschmäntel, 2 Winterröcke und einige Stücken ff. quarrirter Sommer-Buckskin,
durch mich versteigert werden.

A. G. Oehlschlägel,
Königl. Gerichts-Auctionator.

Für Wiederverkäufer!

Wegen Veränderung des Geschäfts verkaufe ich einige Posten **Ambalema Brasil** und **Cuba** von 6½—9 Thlr. das Mille.

Ernst Lesche,

Bader- und Weißegassen-Ecke Nr. 28, 2. Etage.

Feinste rothe und weisse

Kleesaat, Thymotee,

in bester keimfähiger Waare offerirt zu billigsten Preisen
Emil Grobe, große Brüdergasse Nr. 20.

Wer **Adreßkarten** und **Rechnungen** 2c billig gefertigt haben will, bemühe sich Flemmingstr. 14 zu **W. Reuter.**

Mittwoch den 27. März a. c. letzte **theatralische Vorstellung** des Vereins

„Unterhaltungskreis"

in Stadt Bremen, Vorstadt Neudorf; Anfang Abends 8 Uhr. Billets sind an der Casse zu bekommen. Nach der Vorstellung ein Tänzchen, wozu ergebenst einladet **Der Vorstand.**

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres guten Gatten, Vaters, Bruders und Schwagers, des Victualienhändlers

Sahlbach,

fühlen wir uns gedrungen, unsern Dank für die reichlichen Blumenspenden auszusprechen. Dank aber auch den edlen Männern des Victualien-Vereins, sowie auch der geehrten Nachbarschaft, welche ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten, desgleichen auch den Sängern, welche uns durch ihren Gesang sehr rührten. Herzlichen Dank aber auch dem Herrn Pastor Schulze für seine tröstenden Worte, welche er am Grabe unseres lieben Dahingeschiedenen gesprochen hat.

Die trauernden Hinterlassenen.

Unsern herzlichsten Dank für die bei dem Dahinscheiden unsers Bruders und Schwagers **Karl Rombach** bewiesene Theilnahme u. empfangenen Blumenspenden.

Am Begräbnißtage, 22. März 1867.
Die Familie **Brix.**

Heimgekehrt vom Grabe meines unvergeßlichen, für mich zu früh dahingeschiedenen treuen Gatten und Vaters, des Briefträgers **H. Scheiter,** kann ich nicht umhin, meinen tiefgefühltesten Dank auszusprechen für die Liebe und Theilnahme, die ihm während seiner langen u. schweren Krankheit von Seiten der Herren Briefträger und den Herren vom Militär, die den selig Entschlafenen zu seiner letzten Ruhestätte getragen, zu Theil ward, und Dank dem Herrn Pastor für seine trostreichen Worte am Grabe meines verewigten Gatten. Leider bin ich noch an's Bett gefesselt und Dank allen Denen, die seine letzte Hülle schmückten.

Deine Asche ruh' in Frieden,
Aber für uns viel zu früh,
Aus der Liebe Arm geschieden,
Aber aus dem Herzen nie.

die tieftrauernde Wittwe
Minna Scheiter
nebst ihren drei noch unerzogenen Kindern.

Privatbesprechungen.
Zur Stadt

Amsterdam

in Laubegast.

Die Kunstvorstellungen der Familie **Meiche,** welche nur noch Dienstag, Donnerstag und Sonntag stattfinden, verdienen alle Anerkennung und empfehlen selbige
mehrere Theaterbesucher.

Der Finder von den Cotillonorden wird gebeten, Rhänitzgasse 7 1. Etage zu kommen.
Fräul. Landmesser.

Die heute erfolgte glückliche Entbindung meiner geliebten Frau von einem gesunden Knaben zeige hierdurch statt jeder besonderen Anzeige an.
Moritz Hirschmann,
Elisenstraße 2.

Sie sind ein Hunde-, aber kein Kinderfreund? O weh!

Wer heute einen gemüthlichen Abend beiwohnen will, gehe in
Fuchs's Restauration,
Ritterstraße 8.

Eucalyptus globulus!

Indem ich in gestriger Nummer d. Bl. im redactionellen Theil Näheres über den **australischen Riesenbaum** angegeben, erkläre ich hiermit, daß von nun an Herr Kunst- und Handelsgärtner **Wagner** in Dresden, am Neumarkt 4, den Verkauf des Samens allein übernommen und ich ihm alle an mich in diesen Tagen eingegangenen zahlreichen Bestellungen, Briefmarken, Briefe 2c. übergeben habe. Derselbe wird alle Aufträge eiligst effectuiren und sind fernere Bestellungen nur bei **ihm** zu machen.

Dr. **A. Wolff.**

Zum Conserviren und Geschmeidigmachen des Leders für Schuhwerk, Geschirre, Treibriemen u. s. w. ist Dr. Wiederhold's Lederöl unstreitig das beste Mittel. Dasselbe ist bei **F. W. Saalbach** in Dresden, Palmstr. 14, in Pfunden u. Halbpfunden, sowie in kleineren Partien zu haben.

Donnerstag den 28. März

musikalischer Gastabend

in
Braun's Hôtel.
Anfang 8 Uhr.
Nach dem Concert ein Tänzchen.
Gastbillets sind zu haben Packhofstraße 9 4. Etage.
M. Fincke, Fagotist.

Bockbier bei **Horn,** Reinhardsstr. 3